

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir sind froh, dass wir auch in Zeiten der Corona-Pandemie die Möglichkeit haben, mit virtuellen Foren unsere Partner über wichtige Neuigkeiten und Änderungen zu informieren. Wir können uns gut vorstellen, dass wir auch künftig von diesen technischen Annehmlichkeiten Gebrauch machen werden – digitale Infos live übermitteln mit der Möglichkeit, direkt Einfluss nehmen zu können. Der persönliche Informationsaustausch mit dem Gegenüber ist jedoch auch wichtig und daher nicht wegzudenken. Das eine schliesst das andere nicht aus!

Dank der guten Unterstützung aller Beteiligten und dank der konsequenten Einhaltung der pro Kurs angepassten Schutzkonzepte liegen uns glücklicherweise keine nennenswerten Vorfälle im Kurswesen vor. Für die Kurse im zweiten Halbjahr 2021 werden wir an den bestehenden Schutzzielen festhalten. Wir möchten damit einen Beitrag zur Stabilisierung leisten. Im Wesentlichen zusammengefasst heisst das:

Personen mit Symptomen sind abzumelden. Es gilt eine generelle Maskentragpflicht (auch bei Fahrgemeinschaften zur Hin- und Rückfahrt). Eine Vermischung der Klassen ist zu vermeiden. Auf gemeinsame Nachtessen nach Kursende wird verzichtet. Unangemeldete Besucher werden abgewiesen.

Ich bedanke mich bei allen Feuerwehren für ihre engagierten Einsätze während dieser erschwerten Zeit und wünsche allen weiterhin beste Gesundheit.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun gute Unterhaltung beim Lesen der interessanten Artikel. *Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 02/2021 zusammengefasst in diesem Dokument.* Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Freundliche Grüsse



Urs Ribli
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen / Mitglied der Geschäftsleitung, AGV

Wo Notrufe den Takt vorgeben

(Bericht und Fotos eingereicht von Bernhard Graser, Kommunikation Kantonspolizei Aargau)

Wenn es brennt, wenn Menschenleben oder Tiere in Gefahr sind, zählt jede Sekunde. Einmal vergeudete Zeit lässt sich nicht mehr aufholen. Umso entscheidender ist die erste Phase der Alarmierung. Hier spielt die Notrufzentrale eine Schlüsselrolle. Erfahren Sie mehr über das Nervenzentrum der Kantonspolizei Aargau.



Trotz Hektik cool bleiben

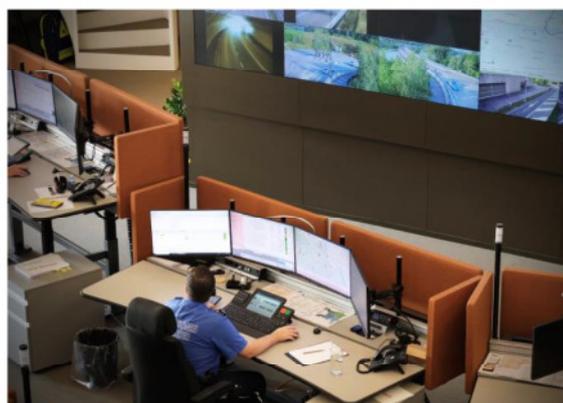
Eine ruhige Nachtschicht in der Notrufzentrale. Kaum Notrufe, vereinzelte Funkgespräche. Die Anspannung der lebhaften Abendstunden hat sich gelöst und ermöglicht etwas Smalltalk oder die längst fällige Pause. Um 01.47 Uhr plötzlich ein Feuerwehrnotruf. Ausser sich schreit eine Frau ins Telefon, dass ihr Haus brenne. Der Disponent ist voll da. Mit ruhiger Stimme und klaren Anweisungen bringt er die verzweifelnde Frau dazu, ihm die wichtigsten Fakten zu nennen. Laufend tippt er diese ins Alarmierungssystem. Als der Alarm 120 Feuerwehrleute aus dem Schlaf reisst, ist eine Minute vergangen. Sie werden ein Wohnhaus in Vollbrand vorfinden, für das es keine Rettung mehr geben sollte.

Dieses Beispiel aus der Praxis ist einer von rund 8'300 Feuerwehrnotrufen, die im vergangenen Jahr bei der kantonalen Notrufzentrale in Aarau eingingen. Längst nicht jeder Anruf hat einen derart dramatischen Hintergrund, und die Aufregung der Anrufer lässt oft nur bedingt Rückschlüsse auf die tatsächliche Schwere des Vorfalls zu. Im Zweifelsfall gilt bei Brandmeldungen sowieso die Devise, lieber frühzeitig ein Grossaufgebot zu mobilisieren, als mit Nachalarmierungen Schadensbegrenzung betreiben zu wollen. Einmal in Marsch gesetzt gibt es allerdings kein Zurück mehr. Dies erklärt dem staunenden Beobachter, weshalb es vorkommen kann, dass 50 Feuerwehrleute bei einem Mottfeuer eintreffen, dessen Qualm von Weitem als Hausbrand interpretiert wurde. Doch besser so als umgekehrt.

Kaum eröffnet, bereits Ausnahmezustand

Die verheerenden Unwetter dieses Sommers zeigen eindrücklich, wie die Feuerwehr weit mehr als Brandbekämpfung leistet. Weil Betroffene von Elementarschäden die 118 wählen, ist die Notrufzentrale auch hier die Drehscheibe bei der Erstalarmierung. Sind schwere Wetterereignisse mit entsprechend vielen Notrufen absehbar, wird die Schichtbesetzung – normalerweise sechs Uniformierte - vorsorglich aufgestockt.

Dass auch die Besetzung aller 17 verfügbaren Arbeitsplätze immer noch zu wenig sein kann, zeigte eindrücklich der 8. Juli 2017: Ein in dieser Heftigkeit nicht erwartetes Gewitter sorgte an jenem Samstagvormittag vor allem im Bezirk Zofingen für Hochwasser und Verwüstung. Die unter dem Aspekt grösserer Kapazität frisch eröffnete Notrufzentrale erlebte ihre buchstäbliche Feuertaufe. Mit hundert Notrufen pro Minute waren nicht nur die tapferen Kolleginnen und Kollegen, sondern irgendwann auch die Server überfordert. Die plötzliche Stille war gespenstisch. Der Ausfall war in Kürze behoben, und das Getöse ging weiter. In vier äusserst hektischen Stunden verzeichnete die Zentrale rund 9'300 Notrufe. Selbstredend, dass sich diese irgendwann stauten und sich Hilfesuchende gedulden mussten. Meist ging es um vollgelaufene Keller, nicht aber um Leben und Tod – immerhin. Bei aller Tragik lieferte das verhängnisvolle Ereignis wertvolle Erkenntnisse, die punktuell zu Optimierungen führten. Spätere Unwetterereignisse wie der Wintersturm *Burglind* haben bestätigt: Die Notrufzentrale hält Ausnahmesituationen stand. Hingegen wird es auch in Zukunft illusorisch bleiben, eine akute Last an Notrufen, wie an jenem verhängnisvollen Julitag, stemmen zu können.



Anspruchsvolles Jobprofil

Im Normalfall sind wir in der Lage, jeden Notruf in durchschnittlich vier Sekunden zu beantworten. Dies umfasst zusätzlich zum Feuerwehrnotruf auch den Polizeinotruf 117 sowie die 112 als europäische Notrufnummer. Diese beiden Nummern werden im Aargau 400-mal am Tag gewählt und widerspiegeln nichts weniger als das Leben mit all seinen Facetten. Der Eingang der Meldungen folgt keiner Logik, sondern mehrheitlich dem Zufall und manchmal dem Wetter. Und der Legende nach zuweilen auch dem Vollmond. So kann der Meldung über einen Ladendieb ein Brandalarm folgen. Und während sich jemand wortreich über den verhassten Nachbarn beklagt, verlangt ein schwerer Unfall nach maximaler Aufmerksamkeit.

Nicht von ungefähr setzt die Arbeit in der Notrufzentrale mehr voraus als eine hohe Belastbarkeit, breites Fachwissen und vertiefte Kenntnisse über die polizeilichen Abläufe. Rasche Auffassungsgabe und psychologisches Geschick heisst eben auch, zu spüren, ob die Person am anderen Ende der Leitung wirklich von der Brücke springen will. Einzelne tun es tatsächlich, bevor die Polizei vor Ort sein kann. Überhaupt ist man als Disponentin oder Disponent oftmals auch Seelsorgerin oder polizeilicher Ratgeber. Die Fülle an Notrufen erfordert eine ständige Priorisierung nach Dringlichkeit und Wichtigkeit. Während der zwölfstündigen Schicht koordiniert und überwacht ein Einsatzleiter die laufenden Einsätze.

Jede Disponentin, jeder Disponent bedient bis zu 55 verschiedene Systeme und kann auf über 200 Verkehrskameras zugreifen. Zentrales Arbeitsmittel ist das Einsatzleitsystem mit seinem Journal. Darin werden sämtliche Einsätze und Ereignisse lückenlos protokolliert. Dieses Logbuch bildet eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit sämtlicher Dienstbereiche. Darüber hinaus werden im Leitsystem die 35 Patrouillen von Kantons- und Regionalpolizei disponiert, welche rund um die Uhr in ihrem zugewiesenen Einsatzgebiet unterwegs sind. Deren Aufgebot erfolgt über einen einheitlichen Funkkanal, wodurch alle mithören und Unterstützung leisten können. Der digitale Datenfunk ermöglicht, dass sämtliche Informationen zu einem Auftrag auf einem Display im Patrouillenwagen erscheinen. Dieses System navigiert die Patrouille zum Zielort und zeigt deren Standort stets metergenau an.

Eine Zusammenarbeit, die Leben rettet

Neben dem Ausbau der Kapazitäten bildet die Integration des Sanitätsnotrufs 144 wohl den grössten Mehrwert der heutigen Notrufzentrale. Jeweils zwei Disponentinnen oder Disponenten beantworten täglich rund hundert Notrufe, bei denen es oft um Leben und Tod geht. Als erfahrene Rettungssanitäter vermögen sie noch am Telefon lebensrettende Instruktionen zu geben und koordinieren den Einsatz von gegen 25 Ambulanzen. Sie sitzen eine Reihe hinter ihren polizeilichen Kolleginnen und Kollegen. Ein Handzeichen reicht, und die Polizei weiss, dass auf dem Sanitätsnotruf ein schwerer Unfall gemeldet wird. Und ruft eine Polizeipatrouille über Funk nach einer Ambulanz, genügt ein Hinweis von Pult zu Pult. Wertvolle Zeit spart zusätzlich die Tatsache, dass Polizei und Sanität mit dem gleichen Einsatzleitsystem arbeiten. Unter Wahrung von Amts- und Arztgeheimnis können so die Koordinaten von Einsätzen ausgetauscht werden. Dass in der Schweiz eine einheitliche Notrufnummer fehlt, hat somit in der Praxis keine Nachteile. Bei der Notrufzentrale sind Hilfesuchende immer an der richtigen Adresse.

Für die nächsten Jahrzehnte gebaut ist die kantonale Notrufzentrale nicht nur am Puls des Geschehens, sondern auch der technologischen Entwicklung. Gerade der Siegeszug der Smartphones hat viele nützliche Innovationen gebracht. Eine Software beispielsweise ermöglicht die Live-Übertragung zwischen der Notrufzentrale und der Handy-Kamera eines Anrufers. Das Bild eines Patienten vor sich, erkennen die erfahrenen Sanitätsdisponenten sogleich, was Sache ist. Dadurch können sie die Laienhelfer vor Ort noch besser anweisen, bis die sehnlichst erwartete Ambulanz eintrifft.

Im Jahr 2020 verzeichnete die Notrufzentrale ein Total von fast 190'000 Notrufen. Hinter jedem steht ein Mensch mit einem Problem, ein Schicksal. In bewährter Partnerschaft werden Polizei, Sanität und Feuerwehr auch in Zukunft ihr Bestes dafür geben, dass professionelle Hilfe raschmöglichst zur Stelle ist.

Ersatz Atemschutz-Übungsanlage

Die AGV betreibt im Hauptgebäude des Zivilschutzausbildungszentrums ZAZ in Eiken eine sogenannte Atemschutz-Übungsstrecke. Die fest verbauten und mobilen Einrichtungen sind im Eigentum der AGV. Mit dieser Anlage werden die Atemschutz-Geräteträger in folgenden Bereichen angewöhnt und trainiert:

- Erbringen körperlicher Leistung unter Atemschutz
- Orientieren und verschieben unter komplexen und engen Raumverhältnissen

Der Atemschutzeinsatz stellt hohe und spezielle Anforderungen an die Geräteträger. Mit dieser Einrichtung werden sie optimal auf ihre Aufgabe vorbereitet und trainiert. Die Atemschutz-Übungsstrecke wird jährlich von 550 bis 650 Teilnehmern benutzt. Zudem wird die Anlage durchschnittlich 20 Mal pro Jahr an Feuerwehren des Kantons Aargau für ihre individuellen Übungen vermietet. Dies entspricht zusätzlich rund 300 Teilnehmern pro Jahr.

Die Komponenten der Einrichtung waren mehrheitlich bereits 20 Jahre im Einsatz. Um die Sicherheit der Benutzer und die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Atemschutz-Übungsstrecke für die Ausbildungstätigkeit zu gewährleisten, wurde die Anlage ersetzt.

Die Ausschreibung erfolgte bereits im letzten Jahr im Einladungsverfahren. Der Zuschlag erhielt die Firma Dräger Schweiz AG, Liebefeld.

Um den laufenden Betrieb nicht zu stören, erfolgte die Realisierung in den Frühjahrs- und Sommermonaten 2021.

Die neue Anlage wurde in die bestehende integriert (zwei Parcours aus Metall). Steuerung, Überwachung und Simulationsanlage wurden ersetzt.



Der Kommandoraum verfügt über die modernste Überwachungsmöglichkeit. So kann eine 100%ige Überwachung und somit die Sicherheit der Teilnehmer gewährleistet werden. Die Überwachung erfolgt mittels Infrarot und Wärmebildkamera.

Weiter wurden im Ergonomie-Teil die zwei Laufbänder und zwei Endlosleitern ersetzt.



Die beiden «Schlaghammer» entsprachen nicht mehr den heutigen Erkenntnissen der Ergonomie. Anstelle dieser Geräte wurden zwei Fahrradergometer angeschafft.

Sämtliche Geräte können, je nach Anforderung an den Atemschutzgeräteträger, angepasst und programmiert werden.



Nebst dem Ersatz der Anlage erfolgten noch Maler-, Elektro- und Gipserarbeiten am Gebäude. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. CHF 280'000.00.

Die neue Atemschutz-Übungsanlage konnte am 4. August 2021 wieder uneingeschränkt in Betrieb genommen werden.

Matthias Müller, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen, AGV
Judith Eichenberger, Assistentin Leiter Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Ihr Kursfeedback ist uns wichtig

Jährlich besuchen rund 5`200 Angehörige der Feuerwehr einen unserer Kurse. Für die regelmässige Qualitätsüberprüfung und Verbesserung unserer Produkte ist die Meinung der Teilnehmenden wichtig.

Wie war es bisher

Im Jahr 2006 haben wir das Kursfeedback für alle Kurse, die mehr als einen Tag dauern, eingeführt. Zu diesem Zweck verteilten wir am Ende des Kurses ein Formular mit Fragen an alle Teilnehmenden. Die ausgefüllten Formulare wurden anschliessend manuell im Excel ausgewertet und die Ergebnisse jährlich den Kursstäben präsentiert. Die Feuerwehr-Ausbildungs-Kommission Aargau überprüfte diese Auswertungen und leitete entsprechende Massnahmen zur Verbesserung ein.

Eine vollständige Beurteilung der Wirkung unserer Ausbildung konnte jedoch mit dem Kursfeedback nicht erreicht werden, da die Teilnehmenden am Ende des Kurses die Sinnhaftigkeit der Inhalte und deren Anwendbarkeit im praktischen Einsatz nicht einschätzen konnten.

Vorteilhaft an dieser schriftlichen Umfrage war, dass die Feedback-Formulare vor Ort von allen Teilnehmenden ausgefüllt wurden, was eine 100 %-Rückmeldungsquote garantierte. Als Nachteil kristallisierte sich heraus, dass die Teilnehmenden meistens als Gruppe unterwegs waren und daher oft Gruppenmeinungen wiedergaben anstelle vom individuellen Empfinden.

Wie ist es ab 01.01.2022

Ab 2022 werden alle Teilnehmenden aus allen Kursen für ein digitales Feedback per SMS eingeladen. Im SMS ist ein Link aufgeführt, der zu einer Umfrage führt, die von LODUR versendet wird. Mit dieser Variante kann zwar kaum mehr eine Rückmeldungsquote von 100 % erreicht werden, da die Teilnahme einen freiwilligen Charakter aufweist, dennoch wird eine höhere Qualität bei den Antworten erwartet. Mit dieser Methode werden auch Feedbacks von eintägigen Kursen eingeholt, was bisher nicht der Fall war.

Dieses flächendeckende Feedback spricht rund die Hälfte des Gesamtbestandes an Feuerwehrleuten im Kanton Aargau an.

Die Fragen, die gestellt werden, sind in LODUR erfasst. Das SMS wird jeweils 1 Tag nach dem besuchten Kurs an die Teilnehmenden versendet. LODUR greift auf die Handynummern der Teilnehmenden zu. Die Antworten, die aus der online Umfrage entstehen, werden anonym direkt ins LODUR übermittelt.



AGV –
Ihre Sicherheit.

Test Kursvorbereitung 100/23/1

Wurde vorgängig der Link auf deinem Handy angezeigt?

War das AGV-Logo beim Öffnen des Links e

Wie beurteilst du den Gesamteindruck vom Kursfeedback?

Wie ist die Benutzerfreundlichkeit dieser Um

Die Auswertung kann anschliessend pro Kurs oder zusammengefasst über alle Kurse desselben Typs pro Jahr exportiert werden. Der personelle Aufwand für die Auswertung wird somit verringert. Die Resultate können wahlweise grafisch dargestellt im PDF-Format oder als Rohdaten im Excel-Format exportiert werden.

Unser Ziel ist es

Wir wollen der Unternehmensstrategie AGV im Sinne von «Weiterführung der Digitalisierung» und «Verbesserung der Kundenorientierung» folgen.

Der bestehende «Prozess Kursfeedback» soll an die heutigen technischen Möglichkeiten angepasst werden. Mit der neuen Variante sollen alle Kursteilnehmenden künftig die Möglichkeit zum Feedback erhalten, was wir als eine Form von Wertschätzung betrachten. Im Vordergrund steht die Verbesserung unserer Ausbildungsmodule bezüglich Effektivität und Effizienz.

Hanspeter Suter, Leiter Ausbildung Abteilung Feuerwehrwesen, AGV
Alessia Peter, Sachbearbeiterin Kurswesen Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Ersatzbeschaffung von zwei mobilen Brandsimulationsanlagen (MBA)

Die Gebäudeversicherungen Luzern (GVL) und Aargau (AGV) betreiben seit 2006 gemeinsam zwei mobile Brandsimulationsanlagen. Einerseits werden die Anlagen an verschiedenen Kursen eingesetzt und andererseits führen beide Kantone obligatorische Trainings aller Atemschutzgeräteträger durch. Die gute Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern trägt massgeblich zur Schadenverminderung, insbesondere bei noch kleineren Bränden, bei. Richtiger Umgang mit dem Strahlrohr und gezielter Wassereinsatz kann oftmals Folgeschäden vermindern.



Im Jahr 2014 wurde die zweite Generation beschafft. Nach einer Generalüberholung im Jahre 2020 kann die Lebensdauer um drei Jahre, bis Ende 2023, verlängert werden.

Für die nun wieder anstehende Ersatzbeschaffung haben sich die Verantwortlichen der beiden Gebäudeversicherungen wieder auf eine gemeinsame Evaluation, Beschaffung und den gemeinsamen Betrieb der neuen MBA entschieden. Die Durchführung des Submissionsverfahrens erfolgt durch die AGV in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen der GVL im vierten Quartal 2021. Die entsprechenden Unterlagen werden aktuell durch die Projektgruppe erarbeitet. Sie richten sich nach dem Dekret über das öffentliche Beschaffungswesen (DöB) und nach der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB).

Ziel ist die Inbetriebnahme der neuen MBA per 01.01.2024. Gerne informieren wir in den nächsten Newsletterausgaben jeweils über den aktuellen Stand.

Matthias Müller, Projektleiter Ersatz MBA, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen, AGV
Judith Eichenberger, Assistentin Leiter Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Stand Beschaffung Brandschutzausrüstungen für die Feuerwehren im Kanton Aargau

Die abgeschlossenen Tests der Eidgenössischen Materialprüfanstalt Empa haben uns unter anderem eine Übersicht über die Bandbreite der EN Norm 469 (Schutzkleidung für die Feuerwehr-Leistungsanforderungen für Brandbekämpfung) gegeben.



Mit jeweils drei verschiedenen Produkten (Jacke und Hosen, Stiefel, Handschuhe) sind wir Ende März 2021 in den Praxistest gestartet. Die 21 Testpersonen haben alle je drei Brandschutzausrüstungen erhalten. Die Tester leisten Feuerwehrdienst in verschiedenen Organisationen, also von den «kleineren» Feuerwehren bis hin zu den Stützpunktfeuerwehren.

Folgende Tests am Feuer oder unter Hitzeeinwirkung wurden durchgeführt:

- Im ZAZ Eiken wurden an zwei Tagen unter «heissen Bedingungen» die Ausrüstungen durch die Testpersonen im Brandhaus (Feststoffbefeuerung) und in der MBA (Mobile Brand-simulationsanlage, Gasbefeuerung) getestet.
- Jeder Tester musste am Abend eine Auswertung mit fast 100 Kriterien pro Testprodukt ausfüllen.
- So wurden die Handschuhe mit den verschiedenen Brandschutz-Jacken und als Beispiel die Brandschutz-Hosen mit den drei verschiedenen Stiefeln getragen.

Von April bis Mitte August 2021 konnten die Testpersonen die Ausrüstungsgegenstände in ihren Feuerwehren bei Übungen und Einsätzen aber auch als AGV-Instruktor tragen:

- Auch in dieser Testphase waren die Tester angehalten, die Ausrüstungen in verschiedenen Kombinationen auf Herz und Nieren im Feuerwehralltag zu prüfen.
- Am Ende dieser Testphase mussten die Tester erneut einen umfangreichen Auswertungsbogen mit gegen 100 Kriterien ausfüllen.

All diese Auswertungen wurden durch die Projektgruppe zusammengefasst und ausgewertet. Aktuell befindet sich die Auswertung in der Abschlussphase.

Andreas Fahrni, Leiter Instruktorienkorps/Controlling Feuerwehrwesen, AGV

Virtueller Feuerwehrmarsch vom 15. Mai 2021

(Bericht und Fotos eingereicht von Martina Bereuter, OK Feuerwehr Rietenberg)

Die etwas andere Durchführung

Das Organisationskomitee des Feuerwehrmarsches stand nach der Verschiebung im Jahr 2020 wegen Corona auch im Jahr 2021 wieder vor einer Herausforderung. Die Lage um Corona hat sich nicht verbessert, und die veranlassten Massnahmen liessen wiederum keinen solchen Anlass zu.

Eine weitere Verschiebung gestaltete sich schwierig, da die nächste ausführende Organisation auf die Durchführung brannte.



Aufgeben war für die Feuerwehr Rietenberg nie eine Option

Die bereits im Jahr 2020 gedruckten Festführer und angefertigten Medaillen sollten nicht vergebens gemacht worden sein. Darum entschied das OK, etwas Neues, nie Dagewesenes, auszuprobieren, ganz nach dem Leitspruch «wenn die Marschteilnehmenden nicht an den Feuerwehrmarsch kommen können, kommt der Marsch eben zu den Teilnehmenden». Die Idee eines virtuellen Marsches war somit geboren.

«Erlebt mit Mario und Sven den virtuellen 47. Kantonalen Feuerwehrmarsch»

Per Videokonferenz wurde heftig diskutiert. Es musste ein Plan her! Wie kann alles unter einen Hut gebracht werden, damit die Feuerwehren mitmachen? Die Idee, den Marsch als Film zu zeigen, war schnell entstanden. Die Umsetzung jedoch zeigte sich schwieriger als gedacht. Dank der Kompetenz unseres Filmpartners «ohne Worte Production» konnte die Umsetzung dann ohne Schwierigkeiten gestartet werden. Das Ergebnis, ein unterhaltsamer und kurzweiliger Film, mit dem Titel «Erlebt mit Mario und Sven den virtuellen Feuerwehrmarsch» war geboren. Der Film dauert ca. 20 Minuten. Die Idee war, dass die Marschteilnehmenden den Film zuhause, oder wo immer sie mochten, online ge-



niessen konnten. Die Uhrzeit war frei wählbar. Somit konnte der Frühaufsteher den Marsch bereits um 08.00 Uhr geniessen, und der Nachtmensch konnte vorab ausschlafen. Bei der Anmeldung konnte ein Rundum-Paket gleich mitbestellt werden, welches ein Feuerwehrmarsch-Feeling garantieren sollte. Diese Boxen wurden am Freitag, 14. Mai oder am Samstag, 15. Mai zu den Feuerwehrmagazinen geliefert. Ganz nach dem Motto «mittendrin statt nur dabei». Die Bevölkerung wurde ebenfalls eingebunden. Jedermann und jedefrau konnten an einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen teilnehmen, welcher am Marschtag aufgeschaltet wurde.



Überwältigt von den Resonanzen und dem Zusammenhalt der Feuerwehren

Am Marschtag war es dann so weit. Ab 08.00 Uhr wurde der Film freigeschaltet. Mit Witz und ein paar Überraschungen wurde der Film, allein oder in coronakonformen Gruppen, in den verschiedenen Feuerwehr-Magazinen genossen. Während des ganzen Marschtages wurden Fotos von marschbegeisterten Teilnehmenden eingesandt.



Wir waren überwältigt, wie sich die 409 Feuerwehrangehörigen organisiert haben und den Anlass so zu einem Highlight machten. Das Sahnehäubchen war die Rangverkündung, welche online, per Zoom stattgefunden hat. Etlliche Feuerwehren und Einzelpersonen waren zugeschaltet und erlebten, wie die Juroren Urs Ribi, Fabian Engel und Christian Sigel per Helikopter zu den drei best rangierten Feuerwehren flogen, um den Pokal zu überreichen. Hier die Gewinner:

- | | | |
|----------------|--|----------------------|
| 1. Rang | Jugendfeuerwehr Seetal | 44 Teilnehmer |
| 2. Rang | Betriebsfeuerwehr Dottikon Exclusive Synthesis AG | 33 Teilnehmer |
| 3. Rang | Feuerwehr Oberes Seetal | 32 Teilnehmer |

Rückblickend können wir von einem erfolgreichen und gelungenen Anlass sprechen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten, ob Helfer, Teilnehmer oder Sponsor, recht herzlich bedanken. Ohne euch wäre ein so toller Anlass nicht möglich gewesen und wir hoffen, dass dies der letzte «virtuelle» Feuerwehrmarsch sein wird. Nun freuen wir uns auf das nächste Jahr, wenn wir in Wettingen dabei sein dürfen.

Stolz können wir berichten, dass im Namen aller Marschteilnehmenden CHF 800 (das Organisationskomitee rundete grosszügig auf) an die Krebsliga Aargau gespendet werden konnte.

**Der nächste Feuerwehrmarsch wird in Wettingen stattfinden:
Samstag, 14. Mai 2022**

Kursprogramm für die Feuerwehren 2022

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen an.

Unser Massstab ist die Praxis. Unser Ziel ist die qualitativ hochstehende und effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren.

https://agv-ag.ch/media/filer/kursprogramm_2022_i246DW2.pdf

Die Anmeldeperiode eröffnen wir am 15. November 2021.

Die Inspektionen 2017 - 2022 (Covid-19-Verschiebung) sowie die WBK-Turnusse 2021 - 2025 finden Sie unter folgenden Links:

https://agv-ag.ch/media/filer/inspektionsturnus_2017-2022_stand_covid-19.pdf

https://agv-ag.ch/media/filer/wbk_turnus_2021-2025.pdf

AGV Aargauische Gebäudeversicherung
Feuerwehrwesen



Kursprogramm 2022

1 Allgemeine Informationen	Seite 2
2 Basisausbildung	Seiten 3 - 4
3 Kaderausbildung	Seite 5
4 Fachausbildung	Seite 6
5 Weiterbildung	Seiten 7 - 9
6 Weitere Termine	Seite 10
7 Vorschau 2023	Seite 10

Virtuelle Foren

Seit der letzten Newsletter-Ausgabe fanden drei weitere virtuelle Foren statt:

Kommandanten-Forum vom 26. Mai 2021

(124 Teilnehmer)

Themen:

- [Covid-19](#) (aktuelle Situation)
- [Übungsbetrieb](#)
- [Inspektionen](#)
- [Ausbildung / Kurse AGV](#)
 - Auswertung Umfrage Eröffnung Kursanmeldung 2022
 - Weiterbildungskurse für Kader und Funktionsträger
 - Weiterbildungskurse für Kommandanten und Stellvertreter
 - Themen Weiterbildungskurse für Offiziere 2022
 - Kursplatzbörse
 - Covid-Schutzmassnahmen für AGV-Kurse im 2. Halbjahr 2021
- [Projekte / aktuelle Themen](#)
 - Mietmodell Brandschutzbekleidung
 - Notfalltreffpunkte (NTP)
 - Überarbeitung Kommandoakten

Kommandanten-Forum vom 19. August 2021

(138 Teilnehmer)

Themen:

- [Covid-19](#) (aktuelle Situation)
- [Inspektionen 2020 / 2021](#)
- [Ausbildung / Kurse AGV](#)
 - Schutzmassnahmen an Kursen
 - Kursprogramm 2022
 - Anmeldung für kostenloses Pflicht-Training auf den mobilen Brandsimulationsanlagen MBA
- [Alarmierungen](#)
 - Alarmierung einer Alarmübung
 - Notalarmierungen
 - Notfalltreffpunkte / Erfahrungen
 - Notfalltreffpunkte / Zukunft
- [Projekte / aktuelle Themen](#)
 - Mietmodell Brandschutzbekleidung
 - Gesetzesänderungen per 01.01.2022
 - Ersatz Atemschutzübungsstrecke
 - Verrechnung von Einsatzkosten bei Elementarereignissen
 - Verrechnung von Einsatzkosten im Allgemeinen
 - Umfrage Durchführungsart DV AFV
 - Rückblick / Finanzen virtueller Feuerwehrmarsch 2021

Erstes Forum mit Gemeinderäten Ressort Feuerwehr vom 24. August 2021

(85 Teilnehmer)

Themen:

- Covid-19 (aktuelle Situation)
- Ausbildung / Kurse AGV
 - Die Ausbildung ist unser Auftrag
 - Ausbildungslandschaft
 - Finanzierung der Kurse
 - Kursangebot unter Covid-19
 - Schutzmassnahmen an Kursen
- Projekte / aktuelle Themen
 - Mietmodell Brandschutzbekleidung
 - Notfalltreffpunkte / Erfahrungen
 - Notfalltreffpunkte / Zukunft
 - Notalarmierungen
 - Ersatz Atemschutzübungsstrecke
 - Ersatzbeschaffung von zwei mobilen Brandsimulationsanlagen
 - Gesetzesänderungen per 01.01.2022
- Schon gewusst?
 - Grundlagen Feuerwehrwesen
 - Kernaufgaben
 - Zuständigkeiten
 - Kostentragung
 - Versicherungen
 - Rechte und Pflichten
 - Nachbarliche Hilfeleistung
 - Beiträge an Gemeinden und Betriebe

Die Foren wurden / werden alle schriftlich zusammengefasst und den entsprechenden Adressaten per Mail zugestellt (Zusammenfassung Gemeinderäte bei Redaktionsschluss noch ausstehend).

Judith Eichenberger, Assistentin Abteilungsleiter Feuerwehrwesen, AGV

Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von März bis September 2021 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei unserer Kommunikationsverantwortlichen der Abteilung Feuerwehrwesen, Stephanie Wettstein, stephanie.wettstein@agy-ag.ch. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.

März 2021

Gute Führung will gelernt sein

Wohler Anzeiger

19. März 2021

Eine Woche lang wurde an verschiedenen Gebäuden in der Gemeinde Muri das Feuerwehrhandwerk auf Stufe Gruppenführer geschult. Durchgeführt wurde dieser Kurs von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) mit der Unterstützung der Stützpunkt-Feuerwehr Muri+.

Die Module sparen Platz

Aargauer Zeitung

31. März 2021

Seit Ende Februar hat die Feuerwehr Bergdietikon ein neues Pikett-Fahrzeug. Im Einsatz war das sieben Tonnen schwere Gefährt bisher noch nicht. Aber: «Es ist schon voll einsatzbereit», sagt Kommandant Stefan Brandenburger. Momentan ist der Materialwart noch damit beschäftigt, das viele Material, das im Fahrzeug verstaut ist, zu beschriften.

Mai 2021

«Brand gross, Wohnung brennt»

118 swissfire.ch

Ausgabe 05/2021

Mit dieser Meldung am Ostermontag, 5. April 2021, wird die gesamte Feuerwehr Mittleres Wynental frühmorgens um 04.44 Uhr aus dem Schlaf gerissen. Schon auf der Anfahrt aus dem Nachbardorf Unterkulm, wo sich auch das Magazin befindet, bestätigt sich die Alarmmeldung dem Kommandanten eindrücklich. Ein oranger Lichtschein ist deutlich zu erkennen und erhellt den noch dunklen Morgenhimmel schon von weitem. Beim Eintreffen am Brandobjekt stellt sich heraus, dass das Feuer schon eine sehr grosse Energie entwickelt hat.

Spontanhelfer: «Wir kommen!»

118 swissfire.ch

Ausgabe 05/2021

Sommer 2017: Schwere Unwetter über Zofingen (AG): Alles, was bei Feuerwehr und Zivilschutz eingeteilt ist, steht im Einsatz. Nach Medienberichten über die Unwetter melden sich viele Freiwillige aus der ganzen Schweiz, die spontan helfen wollen. Andere begeben sich direkt zum Feuerwehrmagazin, um sich zur Verfügung zu stellen. Wie können wir als Einsatzorganisation mit dem gesellschaftlichen Phänomen umgehen, dass viele Menschen bei Notlagen bereit sind, freiwillig zu helfen?

Juni 2021

Im Brandfall geht es zuerst nach Umiken

Aargauer Zeitung

11. Juni 2021

Das Stimmvolk von Villnachern entscheidet über die Zukunft der gemeindeeigenen Feuerwehr – was der Vertrag mit Brugg bedeutet.

Neues Pikettfahrzeug Feuerwehr Mettauertal-Gansingen

Neue Fricktaler Zeitung

15. Juni 2021

Für die Anschaffung eines Pikettfahrzeugs der Feuerwehr Mettauertal-Gansingen wurde ein Verpflichtungskredit von 190'000 Franken genehmigt. Die Kosten werden durch die beiden Gemeinden nach Einwohnerzahl aufgeteilt. Die Aargauische Gebäudeversicherung beteiligt sich mit einem Subventionsbeitrag.

Viel, sehr viel Glück

118 swissfire.ch

Ausgabe 06/2021

Der Brand in einer Pferdeanlage geht glücklicherweise glimpflich aus. Die Besitzer können mit Hilfe der Polizei die über 30 Pferde rechtzeitig aus dem Stall und auf die Weide führen. Es hätte kritisch werden können, wenn sich eine Westwindlage eingestellt hätte. Denn dann wäre die Übergriffgefahr von der Reithalle auf die zwei Wohnungen und die Stallungen massiv gestiegen.

Klein, aber oho

118 swissfire.ch

Ausgabe 06/2021

Gemeldet wird ein brennender Abfalleimer in einer Tiefgarage. Weil aber dichter Rauch aus der betroffenen Einfahrt quillt, entwickelt sich das Ereignis für die Feuerwehr Aarburg zu einer Herausforderung. Oberstes Ziel ist es, die drei Treppenhäuser rauchfrei zu halten und Schäden an den Wohnungen zu verhindern.

Juli 2021

Wohin zieht die Abluft?

118 swissfire.ch

Ausgabe 07/2021

Die Entwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, dass immer mehr Akkus benutzt werden – und diese immer leistungsstärker werden. Folglich sind Akkubrände aktueller als je zuvor. Die Frage, ob die Feuerwehr zu einem Akkubrand alarmiert wird, stellt sich heute nicht mehr. Vielmehr stellt sich die Frage, wann diese Alarmmeldung eintreffen wird. In Oftringen war dies am Sonntag, 21. März 2021, um 16.58 Uhr der Fall.

August 2021

Gross Ereignis mit langen Folgen

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2021

Der Brand einer gewerblich genutzten Scheune stellt die Feuerwehr Mühlau und ihre Partnerorganisation vor grosse Herausforderungen. Noch zwei Tage nach der Alarmierung müssen Einsatzkräfte letzte Glutnester bekämpfen.

Schmutzig ist nicht gleich gut

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2021

«Vielerorts gilt heute noch der Leitsatz: «Je schmutziger, desto besser.» Die Meinung ist, wer besonders schmutzig von einem Einsatz zurückkehrt, der hat auch besonders viel geleistet.» Um diese Einstellung zu überwinden, brauche es einen Kulturwandel, führte am Rand der Lektion Reto Bianchi, Kursleiter des WBK Chef Materialverwalter, aus.

Schwere Zugänglichkeit

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2021

Die über die Altstadt ragende Kirche im aargauischen Laufenburg steht unter eidgenössischem Denkmalschutz. Mit welcher aufwendigen Vorkehrungen die Feuerwehren im Brandfall wegen der schlechten Zugänglichkeit und für die Organisation des Löschwassers konfrontiert sind, offenbarte eine Feuerwehrübung zusammen mit der deutschen Partnerorganisation.

September 2021

Grosses Ereignis ruhig geführt

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2021

Nach acht Jahren rückt die Feuerwehr Brittnau zum ersten Mal wieder wegen eines Gebäudes im Vollbrand aus. Dank überlegtem Vorgehen gelingt es, einen Übergriff auf angrenzende Häuser zu verhindern.

Am gleichen Ort brennt's zum zweiten Mal

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2021

Ein Grossbrand in einer Autowerkstatt hält am 26. Mai 2021 die Feuerwehr Boniswil-Hallwil auf Trab. Das Besondere: Genau an diesem Ort brannte bereits 2004 ein ganzes Gebäude nieder. Die Brände ähneln sich – und doch hat sich in diesen 17 Jahren vieles verändert.

Modernisierung der Stützpunktfeuerwehr

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2021

Die Regio Feuerwehr Lenzburg stellt die Weichen für die Zukunft: Mit einer Handy-App, der Digitalisierung diverser Prozesse und einem optimierten HRF-Konzept, ist die Feuerwehr gewappnet für weitere Einsätze.

Ein merkwürdiger Unterricht

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2021

Zu wissen, wie der Mensch zu Wissen kommt, hilft bei der Wissensvermittlung. Mit diesem didaktischen Satz lässt sich die Klassenlehrerausbildung der Aargauischen Gebäudeversicherung gut zusammenfassen. Im Kurs wurde auch mit sich hartnäckig haltenden Mythen aufgeräumt.

Stephanie Wettstein, Kommunikationsverantwortliche Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Vermischtes / Agenda

INTERSCHUTZ 2022, Hannover



Die Messe «INTERSCHUTZ Hannover - Der Rote Hahn» wurde Corona-bedingt auf den **20. – 25. Juni 2022** verschoben.

Nachfolge Jan Simmen

Mit Hilfe von Reto Bianchi konnte per 1. Januar 2022 folgende Lösung für die Nachfolge von Jan Simmen gefunden werden:

Ramon Regenass übernimmt die Verantwortung im Bereich Materialverwalter-Kurs (EK und WBK).

Dominique Berner übernimmt die Verantwortung im Bereich Anhängeleiter (FK und Inspektion AHL). Zudem ist er Ansprechperson in Bezug auf Fragen zum Thema Leitern bzw. Leiterprüfung.

Die beiden Instruktoren übernehmen gegenseitig die Stellvertretung ihrer Funktionen.

Wir wünschen den beiden viel Freude und Erfolg mit der neuen Tätigkeit.

Wahl der neuen Generalsekretärin FKS

Der Vorstand der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS hat Petra Prévôt am 21.09.2021 zur Generalsekretärin der FKS gewählt. Sie hat ihre Funktion per 22.09.2021 angetreten.

Wir gratulieren Petra Prévôt zu dieser Wahl und wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgabe.

Feuerwehrmarsch 2022

Der nächste Feuerwehrmarsch wird für den **Samstag, 14. Mai 2022 in Wettingen** geplant.

Informationsanlass 2022 in Wohlen

Der Informationsanlass in der Kantonsschule Wohlen ist für den **Donnerstag, 18. August 2022**, geplant.

Reservieren Sie sich den Abend jetzt schon in Ihrer Agenda.

Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende März 2022.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbrief etc. zu Händen der nächsten Newsletter-Ausgabe nehmen Judith Eichenberger oder Karin Weltert, Assistentinnen Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, gerne bis Ende Februar 2022 per Mail entgegen:

judith.eichenberger@agv-ag.ch / karin.weltert@agv-ag.ch